

Die Söhne des Ostens – Teil 8



Die Geschichte der Söhne des Ostens hat uns von Ismael und seinen Brüdern im Buch Genesis bis zu Mohammed in der Offenbarung geführt.

Die Symbole der fünften Posaune

Bis jetzt haben wir in der fünften Posaune von Offenbarung 9,1-12 schon einige Symbole entschlüsselt.

- Fünfte Posaune = arabisch-islamische Völkerwanderung gegen Rom
- Stern = Mohammed als Autoritätsperson, Würdenträger, Bote und Gesandter des Abgrunds
- Abgrund = arabische Wüste
- Heuschrecken = Ismaeliter, also Araber, die den ganzen römischen Himmel verfinsterten.

Doch was bedeuten Schlüssel, Rauch, Sonne, Luft, Skorpione, Gras und Bäume, Gottes Siegel und die fünf Monate? Was bedeuten Pferde, Kronen, Haare, Zähne, Flügel, Schwänze?

Der Rauch: Gottesgericht aus Arabien?

Rauch ist in der Bibel ein Symbol für die Gegenwart Gottes, die die Sünde verzehrt und auch Zorn Gottes genannt wird. Aus dem vom Gerichtshandeln Gottes rauchenden Jordantal entkam vorzeiten Lot mit seinen beiden Töchtern, die ihm Moab und Ammon gebaren (1. Mose 19,28). Die Völker, die auf sie zurückgehen, gehören auch zu den Söhnen des Ostens.

Auch andere Bibelverse bringen den Rauch mit Gottes Gegenwart und Zorn in Verbindung (2. Mose 19,18; 2. Samuel 22,9; Psalm 144,5; Jesaja 4,5; 51,6; Offenbarung 8,4; 9,2; 14,11; 15,8). So wie der Regen den Untergang der Welt durch eine Flut einläutete, ist der Rauch ein Vorzeichen für die Vernichtung der Erde durch Feuer. Aus der arabischen Wüste stieg nun der Rauch auf, der Gottes Straferichte über Rom in eine neue Phase führte: die drei Wehe, die schließlich in einem apokalyptischen Inferno enden werden.

Die Sonne: neuer Herrscher des Abendlandes

Die Sonne ist ein Bild für den höchsten Würdenträger. Sie steht über Mond und Sternen. In Josefs Traum war sie ein



Symbol für Isaels Neffen: seinen Vater Jakob (1. Mose 37,9). In der vierten Posaune stellte sie den römischen Kaiser Romulus Augustulus dar (Offenbarung 8,12). **Ein Drittel** der Sonne wurde verfinstert: der weströmische Kaiser, der nur noch über **ein Drittel** des Gesamtreichs herrschte, wurde 476 n. Chr. abgesetzt. In der Sprache Daniels stehen wir hier am Übergang zwischen Eisen und Eisen/Ton, zwischen Tier und kleinem Horn, zwischen dem Beständigen und dem Gräuel der Verwüstung. Das Rom der Cäsaren ist zu Ende, das Rom der Päpste beginnt. Deshalb ist in der fünften Posaune mit der Sonne der Papst gemeint. Der Rauch aus der arabischen Wüste verfinstert diese Sonne nicht etwa nur zu einem Drittel, sondern vollständig. Doch die Heuschrecken aus dem Rauch quälen nur, töten aber nicht. Unter widrigen Umständen herrscht das Papsttum also weiter.

Wie Rom den Islam empfand

Nichts bedrohte das Überleben der Papstkirche so sehr wie der Islam. Der Islam förderte die Wissenschaften, während man im Abendland im finsternen Mittelalter versank. Zentrale römisch-katholische Traditionen wie Marien-, Bilder- und Heiligen-, Papst- und Priesterverehrung waren für den Islam Inbegriff des Götzendienstes und der Unmoral. Ebenso der Zölibat, die Messe mit Alkohol, die Beichte und die Sonntagsheiligung.

Vom Islam wurde die katholische Trinität überspitzt als Gott Vater, Gott Mutter und Gott Sohn verurteilt. Tatsächlich ist der Gedanke, Maria sei die Gottesmutter im katholischen Denken sehr verwurzelt. Daher haben verschiedene Bischöfe beim

Heiligen Stuhl sogar die Petition eingebracht, ein fünftes Mariendogma einzuführen (1. Jungfräulichkeit, 2. Gottesmutter, 3. unbefleckte Empfängnis, 4. Himmelfahrt): Sie soll zur Mediatrix (Mittlerin) und Co-Redemptrix (Miterlöserin) erhoben werden. Dies zeigt ihre Göttlichkeit.

Wir erahnen also, wie bedrohlich der Islam im mittelalterlichen Rom empfunden wurde. Über Cordoba und Sizilien nahm er solchen Einfluss auf Europa, dass schließlich die Autorität des Papstes völlig untergraben wurde. Allerdings wurden dadurch nicht nur Renaissance, Reformation und Aufklärung möglich, sondern das Pendel im Abendland schwang weit übers Ziel hinaus hin zu Atheismus und Evolutionslehre.

Leider konnte Mohammed den räuberischen Arabern das kriegerische Element nicht abgewöhnen. Ja er tappte in Medina selbst in diese Falle und wurde daher wie David zum Vorbild seiner Soldaten. Rechnet man dieses kriegerische Element des Islam zu seinem geistlichen Einfluss hinzu, so war der Islam für das Abendland tatsächlich eine Qual. Die Araber rückten bis vor Konstantinopel. Es gelang ihnen zwar nicht, die Stadt einzunehmen. Im Westen jedoch setzten sie sich sogar für längere Zeit nördlich der Pyrenäen in Frankreich fest.

Der Gräuel und die Wehe

Nichts wird in der Prophetie so betont, wie der Übergang von den heidnischen Weltreichen zum christlichen Imperium: Das päpstliche Rom war die bislang größte Gefahr für Gottes Volk. Deshalb setzte Gott nach vier Gerichtsposaunen über das alte Rom, dem neuen Rom drei noch viel gravierendere Gerichtswehe entgegen. ■

KM